

Pokerspiel für Geisenberger: Sturz oder Sieg

Miesbacherin holt JWM-Titel

VON DANIEL KREHL

Miesbach – Ab einem bestimmten Zeitpunkt hilft nur noch die Flucht nach vorne. Natalie Geisenberger hat letztere spätestens Mitte des zweiten Rennens bei der Junioren-Weltmeisterschaft (JWM) in Altenberg angetreten. Alles schien sich gegen die junge Miesbacher Rennrodlerin verschworen zu haben: Das Ausscheiden bei der innerdeutschen Ausscheidung um die Teilnahme am Mannschaftswettbewerb, Fehler im zweiten Lauf, ja selbst verletzt hatte sich Geisenberger vor dem Wettbewerb. All das war am Ende vergessen: zweimal Laufbestzeit – die Junioren-Weltmeisterin heißt Natalie Geisenberger.

Mühsam hatte sich die Rodlerin des RRT Miesbach auf den Start bei der Weltmeisterschaft vorbereitet, und 90 Minuten, bevor es ernst wurde, hing alles am seidenen Faden. Geisenberger kratzte gerade das Eis

RENNRODELN

von der Windschutzscheibe des Mannschaftsbusses und hielt sich am Türrahmen des Autos fest. Teamkollegin Madeleine Teuber sah dies offensichtlich nicht, schloss die Tür – Geisenbergers Hand wurde eingeklemmt. Zum Glück für die Miesbacherin war nichts gebrochen. Die Knochenprellungen waren

jedoch schmerzhaft und beim Start sowie den feinfühligem Lenkbewegungen ausgesprochen hinderlich. Dennoch stand für Geisenberger fest: „Ich werde an den Start gehen, auf die Zähne beißen und mein Bestes geben.“

Als Geisenberger sich auf ihren Rodel setzte, waren die anderen Favoritinnen schon im Ziel. Die Amerikanerinnen hatten gepätzt, ganz vorne lag Steffi Sieger, jene Konkurrentin, der Geisenberger bei der Ausscheidung zum Team-Wettbewerb unterlegen war und die dann mit der Mannschaft Gold holte. Diesmal hatte die Miesbacherin das bessere Ende für sich: Rang eins nach dem ersten Durchgang.

Das Wetter vor dem zweiten Rennen verhieß nichts Gutes. Die Bahn wurde wegen der Schneefälle immer langsamer, viel sprach für die Drittplatzierten Madeleine Teuber: Die große und schwere Athletin vom BSC Winterberg brachte die günstigsten körperlichen Voraussetzungen mit, um bei so einem Wetter schnell sein zu können. Als Geisenberger in Kurve neun ein Fahrfehler unterlief und sie in der folgenden Gerade zweimal an die Bande stieß, schien der Titelgewinn passé. Nur eine Chance blieb: Volles Risiko, Sturz oder Sieg. Das Pokerspiel endete glücklich – wiederum Laufbestzeit, Platz eins, Weltmeisterin.

Damit hat sich die Miesbacherin wohl das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht. Am Tag nach dem Erfolg wurde Geisenberger nämlich 18.



Das glückliche Ende eines nervenaufreibenden Wochenendes: Natalie Geisenberger (m.) ganz oben bei der Siegerehrung der Junioren-Weltmeisterschaft. Zweite wurde Steffi Sieger (l.), Dritte Madeleine Teuber.

Foto: privat